Individuelle Konzepte in der professionellen Zahnreinigung

Mehrwert durch differenzierte Politur

Im Rahmen der zahnmedizinischen Prävention gilt die professionelle Zahnreinigung (PZR) als evidenzbasiertes Standardverfahren. Sie umfasst die systematische Befundung, die individuelle Beratung und Mundhygieneinstruktion sowie die Entfernung von harten und weichen Belägen. Ergänzend werden die Zahnoberflächen geglättet, poliert und fluoridiert, um eine Remineralisation zu fördern und das Risiko für Karies und Parodontitis nachhaltig zu senken.

Vesna Braun

In der täglichen Praxis zeigt sich jedoch: Nicht jede PZR ist gleich, Patienten unterscheiden sich hinsichtlich: Alter, Zahn- und Zahnfleischsituation, Risikoprofil und individuellen Bedürfnissen. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, jeden o. g. Arbeitsschritt individuell zu gestalten. Ein besonderer, oftmals unterschätzter Bestandteil ist die Politur im Anschluss an die mechanische Belagsentfernung. Sie hat nicht nur ästhetische und funktionelle Vorteile, sondern macht auch für den Patienten die hohe Individualität und die fachliche Qualifikation des Prophylaxeteams unmittelbar erlebbar.

Abb. 1: Mehrwert der Politur.



Die Individualität der PZR

Die Standard-PZR nach Schema F (bei jedem Patienten erfolgt die gleiche Politur, die gleiche Fluoridierung ...) ist in der heutigen Prophylaxepraxis überholt.

Stattdessen gilt:

- Patientenzentrierte Planung: Alter, Motivation, Compliance und bestehende Erkrankungen werden berücksichtigt.
- Klinische Variabilitäten: unterschiedliche Zahnstellungen, Füllungen, Restaurationen, Implantate oder freiliegende Zahnhälse erfordern angepasste Instrumente und Vorgehensweisen.
- Risikoorientierte Intervalle: Adhärenz, Karies- und Parodontitisrisiko bestimmen die Frequenz der Vorsorge bzw. Recallsitzungen.

Nach der Instrumentierung ist die Zahnoberfläche oft aufgeraut. Hier setzt die Politur an: Sie glättet die Oberflächen, reduziert die Anlagerungsmöglichkeit für Plaque, verbessert die Ästhetik, steigert die Patientenzufriedenheit und kann die Hypersensibilitäten verringern. Darüber hinaus dient die Politur auch als diagnostisches Moment, da während der Anwendung feinste Oberflächenunregelmäßigkeiten ertastet werden können.

Auswahl der Polierpasten

Ein professioneller Politurabschluss lebt von der gezielten Auswahl der Polierpasten:

- **Niedriger Abrasionswert:** für sensible Zahnhälse, initiale Läsionen, erosiv geschwächten Schmelz, Abschlusspolitur.
- **Mittlerer Abrasionswert:** für die reguläre Glättung nach Belagsentfernung, universell einsetzbar.

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.





* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

- **Hoher Abrasionswert:** für hartnäckige Verfärbungen, z. B. durch exogene Verfärbungen, wie Tee, Kaffee, Rotwein oder Nikotin.
- **Selbstreduzierende Polierpasten** enthalten Schleifkörper, die sich während der Anwendung zunehmend zerreiben und dadurch automatisch von grob nach fein übergehen. Abgestufte Pasten bestehen dagegen aus definierten Körnungen mit festem Abrasionsgrad, die je nach klinischer Situation viel gezielter ausgewählt und angewendet werden, was eine differenziertere und indikationsbezogene Politur erlaubt.

Die Kunst der Prophylaxe liegt darin, die richtige Paste für die richtige Situation auszuwählen (eben individuell) – häufig sogar innerhalb einer Sitzung kombiniert.

Abrasionswerte von Polierpasten (RDA-Beispiele)

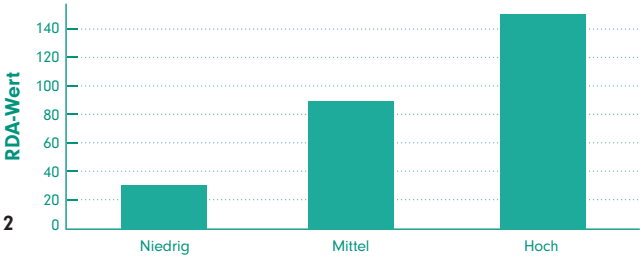


Abb. 2: Differenzierung nach Abrasionswert.

Das Angebot von VivaDent Polishing Pasten (Ivoclar Vivadent) zeigt:

- **Mehr Behandlungskomfort:** Die geschmeidige Konsistenz erleichtert die Verteilung auf den Zähnen, verringert den Materialverbrauch und verhindert das Wegspritzen der Paste während des Polierens.
- **Flexibilität:** unterschiedliche Darreichungsformen, unterschiedliche Abrasionswerte (Fine, Medium, Coarse), unterschiedliche Geschmacksrichtungen, mit/ohne Fluorid.
- **Unabhängigkeit bei der Auswahl:** Alle sind glutenfrei und frei von Mikroplastik.

Fazit

Die PZR ist mehr als ein standardisiertes Protokoll – sie lebt von der Individualisierung – sonst würde man auch nicht von einer Individualprophylaxe sprechen.
Besonders die Politur sollte nicht als kosmetisches Add-on verstanden werden, sondern als funktional wichtiger Abschluss/Finish der Behandlung. Durch die gezielte Auswahl von Polierpasten mit unterschiedlichen Abrasionswerten lässt sich ein maßgeschneiderter Nutzen für jeden Patienten erzielen.
Damit trägt die Politur entscheidend zur Qualität der Prophylaxe bei und macht den Unterschied zwischen einer routinemäßigen und einer wirklich patienten- und serviceorientierten Zahnreinigung

kontakt.

Vesna Braun
Dentalhygienikerin
Praxis & More®
Im Heidewald 11 · 77767 Appenweier

Ivoclar Vivadent GmbH
www.ivoclar.com

Infos zur Autorin